



Winds of Change - die Ära Dankert

Am 31. Juli 2004 ging am Fachbereich Maschinenbau und Produktion eine Ära zu Ende. Nach sechsjähriger Amtszeit übergab Prof. Dr. habil. Jürgen Dankert die Leitung des Fachbereichs an seinen Nachfolger, Prof. Dr. Bernd Sankol. Selten zuvor dürfte die Neuausrichtung eines Fachbereichs der HAW so durch eine Person geprägt worden sein, wie unter Dankert. Er überzeugte durch Kompetenz und sein Einsatz wirkte mitreißend – eine große Mehrheit der Angehörigen des Fachbereichs steht heute hinter den zunächst von vielen mit Skepsis betrachteten Veränderungen.

Zum Zeitpunkt von Dankerts Amtsantritt steckte der Fachbereich in einer Krise. Zum einen fühlten sich viele Professoren und Mitarbeiter als Verlierer der gerade abgeschlossenen Strukturreformen. Zum anderen war das Interesse von Studienanfängern an Ingenieurdisziplinen seit Jahren ständig zurückgegangen und erreichte um 1998 für den Fachbereich beängstigende Tiefstände. Beide Probleme wurden von Dankert sehr konsequent angegangen.

Auf Drängen und unter Mitwirkung Dankerts erarbeitete der Studienreformausschuss eine neue Studien- und Prüfungsordnung, welche die erst kurz zuvor eingeführte Studien- und Prüfungsordnung von 1997 ablösen sollte. In dieser neuen Studienordnung wurden zwei Studiengänge, nämlich Maschinenbau und Produktionstechnik und -management anstelle eines Studiengangs Maschinenbau und Produktion eingerichtet. Die Befürchtung der dem Maschinenbaulager zuzurechnenden Professoren war, dass die klassischen Ingenieurkompetenzen im Studiengangs Maschinenbau und Produktion nicht ausreichend vermittelt würden. Dieses Problem ist durch die Trennung in zwei Studiengänge beseitigt worden und die Zuordnung der Professoren zu zwei Lagern wurde überwunden. Heute gibt es im Fachbereich eine fruchtbare Zusammenarbeit von „Betriebswirtschaftlern“ und „Technikern“.

Im Hinblick auf das Problem der viel zu niedrigen Zahl von Studienbewerbern wurde von Dankert ein ganzes Bündel von

Maßnahmen in Angriff genommen. Der Internetauftritt des Fachbereichs wurde mit großem Aufwand neu gestaltet, Werbroschüren wurden in Zusammenarbeit mit professionellen Werbeagenturen entwickelt, es wurden Plakataktionen im öffentlichen Nahverkehr durchgeführt, ein Schnupperstudium initiiert, der Kontakt zu Schulen vertieft und die Pressearbeit sowie die Präsenz auf Messen intensiviert. Die Mitarbeiter und die Labore wurden mit sanftem Druck aufgefordert, ihr Leistungsspektrum öffentlich darzustellen - das Erscheinungsbild des Fachbereichs (und nicht zuletzt des Fachbereichsgebäudes) haben sich in der Folge erheblich verbessert.



Prof. Dr. Bernd Baumann (l), der Autor dieses Beitrags, zusammen mit Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Dankert vor der AOL-Arena (vgl. www.haw-hamburg.de/m/veranstaltung/hsv/)

Erfolge hinsichtlich der Bewerberzahlen konnten zunächst nur langsam verbucht werden; sie stellten sich aber im Laufe der Zeit immer deutlicher ein. Überlagert war dieser Aufwärtstrend durch das allgemein wieder gestiegene Interesse an Ingenieurstudiengängen. Am Fachbereich Maschinenbau und Produktion stieg die Nachfrage nach Studienplätzen aber früher und stärker als in konkurrierenden Fachbereichen. Inzwischen übersteigt sie das Studienplatzangebot bei weitem und das Problem der zu niedrigen Immatrikulationszahlen kann

(für den Moment jedenfalls) als gelöst betrachtet werden.

Die Alumni-Arbeit des Fachbereichs erhielt unter Dankert eine ganz neue Qualität. In den letzten Jahren waren mehrfach Gruppen von Examens-Jubilaren (u. a. 40-, 50- und 60-jähriges Jubiläum) zu Gast und die Internet-Sites „Absolventen“ und „Ehemalige Dozenten und Professoren“ richtete er persönlich ein.

Die Aktivitäten Dankerts beschränkten sich aber nicht auf den Fachbereich. Er war während seiner gesamten Amtszeit Mitglied des Hochschulsenats und, wie könnte es anders sein, Sprecher der Gruppe der Professoren. Weiterhin gehörte er zahlreichen Senatsausschüssen an.

Zu Beginn seiner Tätigkeit als Dekan hat er nebenher ein Fachbuch über objektorientiertes Programmieren fertiggestellt. Gegen Ende seiner Amtszeit wurde die Neuauflage des von seiner Frau und ihm verfassten Lehrbuchs über computerunterstützte Mechanik fällig. In Anbetracht der Entwicklungen in der IT-Technik war gegenüber der Erstauflage erheblicher Änderungsbedarf angefallen. Wie Dankert es geschafft hat die Neuauflage neben seinen Amtsgeschäften zu bewältigen, ist vielen seiner Kollegen ein Rätsel geblieben.

Es stellt sich die Frage, ob bei all diesen Aktivitäten die Studierenden des Fachbereichs in der Ära Dankert nicht zu kurz gekommen sind. Dass dem nicht so ist, belegt die Aussage einer Studentin im Fachbereichsrat: „Wenn ich ein Problem habe, gehe ich auf eine Tasse Kaffee zu Herrn Dankert und wir suchen eine Lösung“. ■

Bernd Baumann